

Wet & Wild - aus Internetforum - ca. 2002 - Original in Englisch -  
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2021

Ich bin Brian aus Cornwall in England. Ich bin ein 30-jähriger Architekt, der in seinem Beruf sich nicht anders kleidet, wie es sich für den Status in meinem Berufsstand so gehört. Nur in meiner Freizeit, da ändert es sich. Ich habe eine Vorliebe für Jeans (besonders für nasse) gehabt, seit ich 13 war. Ich glaube, dass mich kaum irgendetwas anderes mehr geil macht, als das Gefühl oder der Anblick eines Paares enger & nasser Jeans. Ich will dir hier mal erzählen, wie das mit meinem Fetisch so richtig angefangen hat.

Eines Tages rief mich mein Vetter an, der ein Universitätsstudent ist, und fragte mich, ob es möglich wäre meine Garage am Wochenende für ihre Probe zu verwenden. "Ja, warum?" fragte ich argwöhnisch. Dieser Vorschlag klang am Anfang ein bisschen komisch, so dass ich ihn fragte, welche Proben das wären. Ich erfuhr nun, dass er in einer Heavy-Metal Amateurband spielt, aber vielleicht doch nur eine Hart-Rockband ist. Es sei aber ziemlich schwierig eine Stelle zu finden, um Musik zu üben, wie sie es mögen. Weil ich Rock und Metal mag, akzeptierte ich seinen Vorschlag sofort, denn in meiner Garage wurden schon oft laute Parties gefeiert. - Da er vorhatte, drei seiner Freunde (Bandmitglieder) mitzubringen, ging ich einkaufen, um viel Bier, Chips und Kekse zu kaufen, um sie als einen guten Gastgeber anzubieten. Und weil ich meinen Vetter schon lange nicht mehr gesehen hatte, freute ich mich auch auf ihn. Schließlich war er immer ein geiler knackiger Kerl gewesen. - Damals als ich über die Anfänge der Pubertät hinaus war, da haben wir auch mal gemeinsam mit anderen unsere Schwänze gewichst. Doch das hörte wieder auf, als er älter wurde und er sich für andere Dinge interessierte, als mit Jungs zu wixhen...

Am Samstag kamen sie mit ihren Instrumenten und ihrer Ausrüstung in einem schwarzen Van an. Und ich muß gleich dazu sagen, dass sie alle in ihren Jeans und Ledersachen sehr beeindruckend aussahen. Diese total knapp geschnittenen Hosen, die lagen wie eine zweite Haut an und zeigte so richtig, was sich darunter befinden muß. Mein Vetter trug eine abgetragene hautenge Bleacher-Jeans, wo es wohl noch andere Flecken gab, als die, die so eine Jeans üblicherweise hat. Dazu alte Sneaker und ein graues T-Shirt. Ein anderer Typ, "William" trug eine verblaßte 501er und eine Jeansjacke auf seinem nackten Oberkörper. Der Schlagzeuger von der Gruppe, "Rob" war ein muskulöser Kerl mit einem engen schwarzen T-Shirt und einer Jeans, die hier und da eingerissen war. Besonders im Schritt! Der letzte, "Malcom" der bestaussehende von allen, weil er eine wirklich hautenge Lederjeans mit Schnüren an der Seite und im Schritt trug. Besonders im Schritt war das Leder abgegriffen, aber noch intakt. (Er sah wie der perfekte Rocker aus) Mit schwarzen Ledertiefeln und einer Lederweste dazu. Er war einfach ein geiler "Ledertyp". Nie zuvor hatte jemand in Leder so schick und geil ausgesehen. Eigentlich war sie alle eine geile wilde Rockerband! Ich war schon deshalb ganz geil auf sie...

Sobald sie alles aufgebaut hatten, machten wir noch den Grill an und sie begannen mit Spielen. Sie sagten mir, dass meine Garage eine ideale Stelle zum Üben ist, weil es ihnen nicht nur ermöglichte frei zu spielen, sondern auch geschützt genug vor Neugierigen ist, so dass sie bald in Stimmung kamen. Sie spielten auch erstklassig ihre Heavy Metal Musik. - Es war ein ziemlich heißer Tag für den Bereich und ich liebte es, weil sie bald begannen schweißbedeckt zu werden. Ihre T-Shirts und Jeans begannen Nässe auf eine sinnliche Weise zu bekommen. Der Typ mit der Jeansjacke nahm sie schon ab. Bei Malcom, dem Ledertyp, wurden die langen dunkelbraunen Haare durch den Schweiß nass, da er seinen Kopf im Rhythmus schüttelte. Ich dachte, dass es Zeit war ihnen kaltes Bier anzubieten, so dass ich zur Küche ging. Als ich zur

Garage mit Bier und etwas zu essen zurückkam, schienen es als ob sie unbewußt mit der geilen Musik mitgingen. Sie fühlten ihren „Hafer“ bestimmt... - Wie ich kam, hörten sie gleich auf zu spielen und beeilten sich ein Bier zu bekommen. Das erste Bier, das tranken sie auch so gleich auf Ex aus, worauf der Schaum aus ihren Mundwinkeln ran und es auf ihre Brust herunter tropfte. Sie wischten es auch nicht ab, sondern es schien ihnen zu gefallen, wie das Bier bis zu runter zu ihren Bäuchen lief. - Wir saßen dann alle erstmal auf dem Boden, begannen zu plaudern und tranken zügig das nächste kalte Bier. Da sie alle „heiß“ und verschwitzt sind, griffen sie auch gleich nach der nächsten. Stießen die Flaschen aneinander und prosteten sich zu. Die Atmosphäre war wirklich wunderbar. - Sie tranken alle reichlich, (ich auch) und ich denke, um sich in einen noch geilere Zustand zu bringen. Jetzt waren sie in der Stimmung, um die beste Leistung zu geben, dachte ich! Und tatsächlich. Der Ledertyp stand auf und nahm seine Gitarre. Der Rest der Gruppe ging ebenfalls zu ihren Instrumenten. Die Lederjeans von Malcom geklebte schon durch den Schweiß an seinen Beinen und saß jetzt noch strammer... es war fast unmöglich die Kontur seines Pisser im Schritt nicht zu sehen. Nun, während sie spielten, kam mir eine verrückte Idee in meinem Verstand. Natürlich war es nicht das einzige Ding, das gerade zunahm. Mein Glied wurde auch größer... - Sowieso dachte ich, dass es noch viel besser aussehen würde, wenn sie alle feuchte Hose an hätten... - Zuerst dachte ich daran sie mit Wasser zu nassen, aber es könnte ihre Instrumente schaden. Ich muß etwas besser finden, so dass ich beschloß Bier dafür zu nehmen, obwohl es eigentlich eine Vergeudung ist, um sie damit zu nassen. Aber, es war es Wert! Ich nahm eine Flasche Bier und schüttelte sie, um sie dann über sie zu versprühen. Sie waren zuerst ein bisschen überrascht, aber da es sie auch abkühlte, genossen sie es. Du hättest es sehen sollen! Ihre Jeans wurden völlig nass und geklebt an ihren Beine. Dazu der Geruch des Biers, nasser Jeansstoff, Leder und gerade ein Anflug von beißendem Geruch des Schweißes, der von ihren jungen Körpern kam. Diese Mischung all der Gerüche, verschaffte mir eine noch erotischere Atmosphäre, auch bei ihnen...

In Folge von dieser Bieraktion, merkte ich, dass es mich noch mehr erregt. Mein Penis wurde einfach größer... - Ich trug ein weißes T-Shirt und meine stramm sitzende bleiche Levis. Auf der zeigte sich meine nun größer gewordenen Schwanzbeule besonders toll und der Jeansstoff darüber, der war längst auch feucht geworden. Auch wenn es nur Schweiß und etwas Bier war, was ich selber abbekommen habe. - Die anderen machten in ihrer nassen Kleidung weiter und fühlten sich auch irre... - Ich bemerkte plötzlich, das Malcom seine Hüfte auf und ab bewegte, während er spielte und er drückte seine Gitarre ganz fest gegen seinen Schritt. Rocker tun das normalerweise, aber seine "Leistung" war wirklich anders. Ich muß zugeben, dass mich die Art, wie er spielte, geil machte. Die Zunahme in meinen Jeans wurde größer und größer. Ich denke, dass vor meinem Vetter und seinen Freunden zu zeigen, nicht korrekt wäre, so dass ich mich auf dem Boden setzte und gegen eine alte Holzkiste lehnte. - Der Ledertyp schien völlig außer Kontrolle zu sein. Er bewegte seine Gabelung rauf und runter, schneller und schneller gegen die Gitarre. Er zitterte und schüttelte seinen Kopf, aber ich konnte einfach nicht erkennen, ob es wegen der Musik oder des Vergnügens war, den er in seiner Lederhose hat. Es muß da mehr geben, als das was man mit den Augen sieht! Um die Antwort zu bekommen, mußte ich nicht lang warten, weil er ein lautes Ächzen abgab! Obwohl die Musik laut genug war, war es ziemlich leicht, zu sehen, wie er wie ein wildes Tier schnaufte (und sogar sabberte). Seine Beine müssen schwach geworden sein, weil er bald niederkniete und fortfuhr zu spielen. Es war zu viel für mich! Mein Kolben pulsierte in meiner Jeans und scheuerte immer mehr an dem rauen, abgenutzten Stoff meiner Jeans. Mein Penis hätte jetzt jederzeit durch den dünnen Jeansstoff durchbrechen können. Die anderen müssen es jetzt auch gemerkt haben, was da geschieht. Ich war in einer schwierigen Situation, aber wußte nicht was ich tun kann. Ich konnte es nicht lassen, ich mußte jetzt sofort masturbieren... - Ich griff mir an meinen feuchten Schritt und rieb

wild reibend meinen Harten ab... Ich bemerkte plötzlich, dass mein Vetter über seine Freunde hinweg sah. Sie hörten sofort auf ein Zeichen mit ihrem Spielen auf. Jeder von ihnen nahm eine Flasche Bier und wollte den Inhalt der Flasche über mich ausschütten. Ich verstand was geschehen würde, aber es muß jetzt so weiter laufen! Sie legten mich nieder und einige Sekunden danach war ich völlig durchnäßt. Glaube mir, ich hatte mich selten so toll gefühlt! Jetzt waren wir alle in nassen Jeans und Leder und es war die beste Zeit meines Lebens! Ich bemerkte, dass es keinen Sinn gab meine riesige Latte noch zu verstecken, weil mein Vetter und die anderen Jungs auch schon eine mächtige Beule auf ihren Jeans haben.

Mein Vetter ist einige Jahre jünger als ich, und ich muß mit Stolz zugeben, dass ich derjenige bin, der ihm den geilen Spaß mit nasser Jeans und abwischen gezeigt hatte. Wir haben uns mal so lange über die nasse Beule gerieben, bis wir beide einen Abgang bekamen. Schließlich ist es seit meinem 13. mein größter Wunsch es in Jeans (besonders in nassen) zu machen! Ich erinnere mich an meine erste Abspritzen in meiner Jeans. Es war in einer Umkleidekabine in einem Laden. Heute kann ich es ja sagen. Ich stand damals vorm Spiegel in der Kabine und habe so lange über meine Beule gerieben, bis es mir kam. Danach habe ich die "neue" Jeans einfach zurück auf den Verkaufstisch gelegt. - Nachdem sie mich bis auf die Knochen durchnässten hatten, saßen wir auf dem Boden. Mein Vetter und Rob lehnten sich gegen einen Stapel alter Reifen. William trank immer noch Bier und er legte sich auch bald hin. Ich lag ihnen gegenüber, gegen ein Regal gelehnt und betrachte sie, wie ihre harten Pisser noch immer die Hosen beulten. Da es nur ein kleines Fenster in der Garage gab, war es hier ziemlich düster drinnen. Und von außen konnte uns sowieso keiner sehen, weil das Tor zu war. - Plötzlich bemerkte ich, dass die Regale, wo ich meine Werkzeuge, Farben und solche Dinge lagere, zitterten. Da kein Licht an war, konnte ich erst nicht verstehen, was da los war. Ich stand auf, um einen Blick hinter die Regale zu werfen. (Mein Steifer beulte meine Jeans noch immer, aber das war mir erstmal egal). Was ich nun sah, erstaunte mich wirklich! (eigentlich hätte es mich entsetzen müssen) Malcom stand hinter den Regalen, hielt sich mit der linken Hand am Regal fest und wichste! Er hatte seine hautenge Lederjeans aufgebunden und seine mit frischem Sperma glänzende "Rute" raus geholt. Jetzt gab es keinen Zweifel daran, was wirklich hinter der Gitarre geschah. Er hatte sich so geil gemacht, dass es ihm bereits gekommen sein muß und der ganze Glibber, der klebte nun an der Eichel. Und er war noch immer total erregt. Er jammerte und stöhnte in Ekstase. Er war jetzt genauso in einer Trance, wie gerade beim Gitarre spielen. Ich denke nicht, dass er wußte, dass ich ihn nun anstarrte. Es war bereits an dem Punkt, wo es kein Zurück mehr gibt. Ich konnte nicht anders, mich jetzt zu befriedigen. Eigentlich mache ich mir keine Gedanken darüber mich selbst zu befriedigen, wenn ich alleine bin... Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, es vor einem anderen zu machen... Ich mache mir keine Gedanken mehr, wo ich war und was ich tat.

Ich lasse meinen steinharten Schwanz stolz aus der feuchten Hose stehen und beginne ihn wie verrückt abzuwischen. Jetzt standen Malcom und ich uns gegenüber mit unseren gewaltig aufgeladenen "Waffen". Obwohl ich im Begriff war unbewußt in Ekstase zu kommen, bemerkte ich meinen Vetter und die anderen Jungs um uns herum. Sie hatten es längst bemerkt, was hier abgeht, wollte es miterleben und es selber machen. - Du hättest das sehen sollen! Fünf Männer in einer Garage mit nassen Jeans und Leder, die in Ekstase ihre Schwänze wischen... Ich dachte, dass es solche Dinge nur in meinen wildesten Träumen geschehen konnten! Aber ich träumte nicht. Ich konnte meine Bier durchnäßte Jeans, T-Shirt und meine schleimige Latte fühlen! Nur wenige Minuten später, spürte ich wie eine Strähne weißer klebriger Substanz auf meine Jeans und meinem Schwanz tropfte, während Malcom ein brutales Stöhnen abließ. Meine Latte und meine Gabelung waren mit frischem Sperma eingesaut. Es funktionierte bestimmt als ein perfektes Schmiermittel, dachte ich... ich wichste mich schneller, mit dem vielen fremden

Sperma auf meinen Schwanz. Es war schwer, mich noch mal zurück zu halten! Ich war kurz vorm Ausbruch! Nach dem ich so lange zögerte, stieß ein Vulkan weißes Lava aus mir raus. Ich fühlte mich so gut, dass ich meine Augen schloß, so dass ich mich nicht daran erinnere wohin alles ging. - Als ich meine Augen öffnete, sah ich Malcoms Lederhose mit frischen Spermaflecken, die bereits zu seinen alten Armeestiefeln hinunter tropften. Die anderen zwei Jungs rieben sich einander über ihre feuchten Jeansbeulen. Ich bemerkte, dass die Gabelungen von ihren beiden hautengen Jeans voll mit Sperma beschmierte ist. Einige Flecke, die waren bestimmt schon vorher dort gewesen, weil sie sich nicht zum ersten Mal gegenseitig abgewischt haben. Vielleicht gab es da auch Sperma von anderen... - Kurz darauf bekam Rob, der Schlagzeuger, schließlich auch frisches Sperma auf seine nasse Jeans gespritzt, was danach an seinen Beinen hinunter ran und wieder mal als Fleck auf der Jeans bleiben wird. - Mein Vetter, hatte zu Anfang, ohne das wir es bemerkt haben, einen Recorder eingeschaltet. Er wollte eigentlich nur die Musik aufnehmen. Doch jetzt hatte er auch unsere geile Masturbationsvorstellung mit der Begleitung von AC/DC auf dem Band. Ich sagte mir später, dass er schon ein richtiger Experte ist, es in nassen, voll gewichsten Jeans zu treiben.

Wir machten eine kurze Pause und tranken erneut reichlich kaltes Biers. Wir wußten auch, dass wir davon nicht nur betrunken werden. Sondern wir bekamen auch bald wieder einen harten Kolben. Ans Musik spielen dachte keiner mehr! Wir waren jetzt einfach nur eine geile Meute, die sich zu einem weiteren Höhepunkt bringt... - Diesmal begann unser Spiel aber nicht mehr heimlich. Jeder massierte sich über die große, feuchte Schwanzbeule in seiner Hose. Ich lag dazu neben Malcom und sah zu, wie er diesmal seinen Schwanz in der Lederhose anwischte. Doch waren wir inzwischen wohl alle so sehr betrunken, das unsere Wichserei zwar länger dauerte, aber ich mich nicht wirklich daran erinnere, wie ich diesmal abgespritzt habe. - Wir wachten am Morgen alle fast gleichzeitig auf und wir lagen alle in der Mitte eines Durcheinanders! Jeder von uns lag in einer anderen Ecke, der Garage. Wie ich wieder bewußter denken konnte, bemerkte ich, dass ich wirklich Sperma durchnässt bin. Mein T-Shirt war mit Sperma getränkt und ist zerrissen und immer noch nass. Ich erinnerte mich nicht daran, was wir (oder ich) nach dem Genießen des prächtigen Orgasmus noch getan hatten. Und was ich erst allmählich Begriff, wir haben uns auch alle mit sehr viel Pisse vergnügt. Das viele Bier hatte nun mal unsere Blasen mehr als vollgemacht und niemand dachte daran, fürs pinkeln die Garage zu verlassen. Es hat auch keiner nur so in die Ecke gepinkelt. Die meisten von uns haben es zuerst noch unbeabsichtigt in die Jeans laufen lassen, bis sie auch davon ganz nass war. Und weil sie nun mal so nass geworden waren, ließen es von da an gleich mit Absicht in die Jeans laufen, wenn die nächste Pissladung bereit war. Und später, als wir da auf dem Boden lagen und eingeschlafen waren, ließ sie sogar noch im Schlaf laufen, ohne das sie es merkten, dass sie es auf diese Weise taten. Denn ich sah es gerade, wie einer im Halbschlaf die Pisse laufen ließ. Vielleicht war er zu betrunken, um es zu merken, dass er sich einpissst, oder er tat es, weil es ihm gefällt sich einzupissen... - Aber eines war sicher: nie zuvor hatte ich mich so groß gefühlt! Als ich aufzustehen versuchte, fühlte ich etwas fest um meine Beine herum. Damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet und ich erschrak. Ich trug Malcoms Lederjeans!!!! Und er trug meine Hose und beide mehr als tiefend nass... Malcom nahm mich gerade in die Arme, küsste mich, massierte meine nasse Beule und sagte „lass es laufen...“ dabei spürte ich, das er mir von hinten gegen meinen Arsch pisst. Und da er dabei auch wieder einen Harten bekam, und ich auch einen Steifen bekam, wuchsten wir uns noch mal... Danach blieben wir liegen, bis auch die anderen munter geworden waren. - Es erstaunt mich nicht mehr, dass keiner von ihnen nach einer Dusche fragte. Sie alle blieben wie sie waren, total verschwitzt, in nach Bier und Pisse stinkenden Hosen... Sie behielten auch ihre Jeans an, da sie keine andere dabei hatten. Und ich durfte die Lederhose von Malcom sogar so behalten, als sie später gingen...